

Deutsches Architektenblatt

Pläne | Projekte | Politik

Ausgabe Nordrhein-Westfalen 06/09



Tag der Architektur Engagierte Macher

Haftpflicht Passende Tarife | Glas Starke Profile

A

BUNDESARCHITEKTENKAMMER

D 5,00 EUR | A 5,50 EUR | CH 9,10 SFR



Tag der Bauherren

► Der Tag der Architektur ist nicht dazu da, am Abend neue Aufträge in der Tasche zu haben – das betonen engagierte Teilnehmer immer wieder. Oft kommen aber Besucher zu den Architekten zurück und bringen eine Projektidee mit, die dann ihrerseits später gezeigt wird. Das geschieht am häufigsten natürlich bei Einfamilienhäusern – vorzugsweise bei solchen, die Architekten für sich selbst geplant haben. Etwa dem von **Barbara Olbrich** in Bensheim an der Bergstraße, das sie 2007 zum Tag der Architektur öffnete. „Da kamen 80 bis 100 Besucher, die ich in zwei Führungen durchs Haus geschleust habe.“ Von Massen überrollt? „Nein, die waren alle sehr rücksichtsvoll. Und ich wusste ja, worauf ich mich einließ.“ Mindestens einer kam bald wieder. Ihr klassischer Bauhausstil hatte ihm zugesagt; das Konzept übertrug sie von ihrem Doppel- auf sein Einzelhaus. Das wiederum zeigt sie in diesem Jahr. „Er will aber etwas anonym bleiben; darum gibt es nur Führungen für vorher Angemeldete.“

Auch **Theis Janssen** in Bremen präsentierte 2008 einen Eigenbau: ein Reihenhaus, das er für sich selbst umgestaltet hatte. Das Projekt wurde in Fachkreisen bekannt; Janssen erhielt dafür einen Landespreis für vorbildlichen Wohnungsbau. Und auch Laien sagte es zu: „Ein Besucherpaar sagte sofort, es wolle möglichst schnell mit mir sprechen. Sie mochten die fließenden Übergänge, den Lichteinfall und die Materialien, die mein Haus dominieren – Holz, Gipsputz, Stein und sichtbarer Stahl.“ Jetzt zeigt Janssen ihren Umbau. Seine Bauherren nehmen Besuchercharen bei drei Führungen in Kauf: „Sie sind ganz stolz auf ihr Haus und haben mir gesagt: Wir haben selbst vom Tag der Architektur profitiert und möchten dafür gern etwas zurückgeben.“ Er selbst meint: „Ich kann jedem Kollegen die Teilnahme nur empfehlen.“ Was sich bereits herumgesprochen hat: In Bremen werden in diesem Jahr fast doppelt so viele Projekte gezeigt wie im vorigen. Janssen profitiert von den Führungen auch unmittelbar: „Man übt dabei den freien Vortrag und man lernt durch Zwischenfragen die Sichtweisen und Gedanken möglicher Bauherren kennen. Es ist etwas ganz anderes, als nur Pläne zu zeigen.“ Das zweite Projekt hat jetzt ein drittes angestoßen: Jemand sah es im Vorbeifahren und erkundigte sich bei den Eigentümern nach dem Architekten. Ein Kandidat für einen späteren Tag der Architektur.



Einfallsreich: Sylvia Leydecker, Norman Hose (oben links) und David Seidl gehen unorthodox mit Materialien um.



Erfolgreich: Die selbst genutzten Häuser von Barbara Olbrich und Theis Janssen (unten) brachten am Tag der Architektur Folgeprojekte.



Nachhaltig: Markus Kuhn (links) und Gerd Gutheil aktivieren Interessenten am Passivhausbau.

Tag der Findigen

► Bei der Kölner Innenarchitektin **Sylvia Leydecker** liegen am Tag der Architektur Wasserpistolen im Besprechungsraum des Büros. Die Besucher dürfen spritzen – an die Wand des Raums, an der ein von Leydecker selbst und dem Unternehmen Evonik entworfener Belag namens „ccflex“ hängt, der auch schon mit zwei Designpreisen gekrönt wurde. Er ist eine Art Kreuzung aus Tapete und Fliese: Er kommt in Rollen und wird geklebt, ist aber keramisch, wasserabweisend und gleichzeitig diffusionsoffen, stoßfest, UV-stabil, chemieresistent und hält auch Flammen stand. Alles gleichzeitig sollen die Besucher nicht testen – aber die Feuchteresistenz schon, zumal Leydecker den Belag für Duschkabinen und Küchen anstelle von Fliesen empfiehlt. Und Leydecker freut sich: „Ist doch schön, wenn an so einem Tag auch mal etwas passiert, was die Besucher nicht erwarten.“

Energietechnik zeigen dagegen **Gerd Gutheil und Markus Kuhn** in Potsdam: Sie präsentieren eines der noch nicht sehr zahlreichen Passivhäuser in der Stadt. Die beiden gehören in Brandenburg zu den Aktivsten am Tag der Architektur. Gerd Gutheil: „Wir unterstützen alles, was Architekten gegen Bauträger und Fertighausanbieter profiliert.“ Er schätzt auch die „Justige Mischung aus neugierigen Nachbarn und Leuten, denen die Häuser irgendwie aufgefallen sind. Meist gibt das eine schöne Stimmung.“ Alle zwei Stunden führen Gutheil und Kuhn sie durchs Haus – „wir sind natürlich den ganzen Tag da, das ist gerade bei kleinen Häusern wichtig.“ Im vorigen

Jahr haben sie den von ihnen entworfenen Neubau des Bildungsministeriums gezeigt. „Da kamen nicht so viele. Offenbar will sich keiner ansehen, wie man in einer Behörde arbeitet.“ Energietechnik und vor allem energiesparende Planung zum Abgucken dürften dagegen in diesem Jahr das Haus voll werden lassen. „Die Bauherren jedenfalls sind stolz und glücklich, dass ihr Heim präsentiert wird. Und sie öffnen es auch, weil sie uns einen Gefallen tun wollen.“

Zwei Thüringer Architekten zeigen eine besondere Form der Bestandsentwicklung: ein Einfamilienhaus in Mühlhausen, dessen Wände aus demontierten Plattenbauten aus dem 20 Kilometer entfernten Leinefelde stammen – jener Stadt, die für ihren innovativen Umgang mit DDR-Bauten inzwischen weithin bekannt ist. Der Mühlhausener Architekt **Norman Hose** ist Bauherr, David Seidl aus Erfurt Entwurfsverfasser. Hose: „Wir haben das halt zusammen durchgezogen. Einer trägt das Bauherrenrisiko, der andere hat die Planung gemacht.“ Die beiden wollen nicht nur Wohnqualität vorführen, sondern ein Pilotprojekt, dem weitere folgen sollen. „Wir können uns zum Beispiel vorstellen, kleinere Wohngebiete mit fünf bis sechs Blöcken zurückzubauen. Auf den Gebäudestümpfen und auf Flächen dazwischen lassen sich dann Reihen- oder frei stehende Häuser entwickeln. Und wenn jemand unbedingt ein Satteldach obendrauf haben will, dann kann er auch das bekommen.“ Das Bauen mit Recyclingplatten soll beim Rohbau 15 Prozent Kosten sparen; die Spannweite der Deckenelemente von sechs Metern erlaubt eine recht freie Grundrissgestaltung. ►

NEU
T1120 SD-MFP

GRATIS
HP DESIGNJET
TINTEN*

**CASH-
BACK**
FÜR IHR
ALTGERÄT*

GRATIS
HP DRUCK-
MEDIEN*



JETZT BEIM KAUF EINES NEUEN HP DESIGNJETS GLEICH 3x PROFITIEREN!

Wenn Sie jetzt beim Kauf eines neuen HP Designjets Ihren alten Großformatdrucker zurückgeben, erhalten Sie – je nach Modell – **Bargeld** und **Tinten-Voucher in Höhe von bis zu 3.700 Euro!** Außerdem gibt es einen Start-Right-Bonus von bis zu **800 € beim Kauf von HP Original Druckmedien.** Starten Sie Ihr persönliches Konjunkturprogramm!

Weitere Infos unter www.hp.com/de/printer-tausch.

Große LFP-Gewinnaktion:
**HP SUCHT DEN DIENST-
ÄLTESTEN DESIGNJET!**
Gewinnen Sie einen HP Designjet T610
oder einen HP Designjet 510.
www.designjet-win.de

* Gilt nicht für alle Designjet-Modelle. © 2009 Hewlett-Packard Development Company, L.P. Änderungen vorbehalten.